

Burgdorf

Schulort:	Kanton 1799: Burgdorf	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: reformiert	Burgdorf	Kanton 2015:	Bern
	Agentschaft 1799: Burgdorf	Burgdorf	Gemeinde 2015:	Burgdorf
	Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1435, fol. 4-4v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2529: Burgdorf, [http://www.stapferenquete.ch/db/2529].			
In dieser Quelle werden folgende 6 Schulen erwähnt:	- Burgdorf (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert) - Burgdorf (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert) - Burgdorf (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert) - Burgdorf (Niedere Schule, Mädchenschule, reformiert) - Burgdorf (Niedere Schule, reformiert) - Burgdorf (Niedere Schule, Hintersassenschule, reformiert)			

BEANTWORTUNG

der

Fragen über den Zustand der Schulen zu Burgdorf.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	BURGDORF ist
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Eine Stadt,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eigene Gemeinde,
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eigene Agentschaft,
I.1.d	In welchem Distrikt?	Hauptort des Distrikts gleichen Namens,
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zum Kanton Bern gehörig.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	In der Stadt sind 148. Häuser, und innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde 26. Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Der Schulbezirk ist die Stadt Burgdorf und die innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde zerstreut stehenden Häuser.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die Anzahl der Schulkinder in der Stadt ist überhaupt von 120. bis 159. und die aus den äußern Häusern sind an der Zahl von 18 bis 36.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Auf eine Stunde im Umkreise sind die Schulen zu Hasli, Heimisweil, Winigen, Kirchberg und Oberburg;
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Die vier erstern Orte eine Stunde, der letztere aber eine halbe Stunde von Burgdorf entfernt. Gewöhnlich in 2. Klaffen. Gewöhnlich in 2. Klaffen.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	In 3. Klaffen. In 3. Klaffen. In 2. Klaffen. In mehrere Klaffen.
		II. Unterricht.
		<u>ERSTE KNABENSCHULE.</u> Religion, lateinische, griechische und hebräische Sprache, Erdbeschreibung und allgemeine Geschichte.
		<u>ZWEYTE KNABENSCHULE.</u> Die Anfänge der lateinischen Sprache, biblische Geschichte, Erdbeschreibung, Schweizergeschichte, Rechnen und Schreiben.
		<u>DRITTE KNABENSCHULE.</u> Deutsche Lese-Übung, Auswendiglernen, Latein lesen, <i>decliniren</i> und <i>conjugiren</i> .
		<u>MÄDCHENSCHULE.</u> Übung im Lesen und Buchstabieren, Auswendiglernen und Singen.
		<u>BUCHSTABIER- UND LESESCHULE.</u> Buchstabieren und Lesen.
		<u>HINTERSÄSENSCHULE.</u> Buchstabieren, Lesen, Auswendiglernen, Anfänge der Religion, Rechnen und Schreiben. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Vom 1ten Nov: bis zu End Mart: alle Tage, den Sommer hindurch wöchentlich 2 Vormittage.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	

		Der Heidelbergische Katechismus, <i>Phaedrus</i>, <i>Nepos</i>, <i>Curtius</i>, <i>Virgilius</i>, Schellers kleines {großes} lateinisches Wörterbuch, Osterwalds historische Erdbeschreibung, und Schröcks Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Die Bernerische lateinische Grammatik, der Auszug aus Schellers kleinem lateinischen Wörterbuche, der Zürcherische <i>Manuductor ad Latinit</i>: Millers biblische Geschichten, Osterwalds Anfangsgründe der Erdbeschreibung, kurze Geschichte der Schweiz zum Gebrauche der Schulen. Millers biblische Geschichten, der Heidelbergische Katechismus, Gellerts geistliche Lieder, die Psalmen, die Bernerische lateinische Grammatik, und der kleine Scheller. Siegfrieds Anfänge der christlichen Lehre, der Heidelbergische Katechismus, Gellerts geistliche Lieder, Psalmen und Festlieder, auch Millers biblische Geschichten. Das Namenbuch, der Heidelbergische Katechismus, Millers biblische Geschichten, und Siegfrieds Anfänge der christlichen Lehre. Siegfrieds Anfänge der christlichen Lehre, der Heidelbergische Katechismus, die Psalmen und der Psalter.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Eine Vorschrift der Schul-<i>Comission</i> des Orts wird befolget. Die Befehle der Schul-<i>Comission</i> des Orts werden befolget. Wochentlich 24. Stunden.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Wochentlich 24. Stunden.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Wochentlich 30. Stunden. Wochentlich 22. Stunden. Wochentlich 20. Stunden. Wochentlich 26. Stunden.
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Schullehrer und Lehrerinnen hat bisher der Rath zu Burgdorf auf einen Vorschlag des Schulraths daselbst bestellt. Der erste Lehrer heißt Friederich Ludw: Albr: König. Der zweyte heißt David Jmhof.
III.11.b	Wie heißt er?	Der dritte heißt Johann Franz Ris. Die Lehrerin der Mädchen heißt Margritha Stähli; <i>sen</i>: Die Lehrerin der Lese- und Buchstabier-Schule heißt Margritha Stähli, <i>jun</i>: Der Hintersäßen Lehrer heißt Samuel Dysli. Jst von Bern.
III.11.c	Wo ist er her?	Von Burgdorf. Von Burgdorf. Von Burgdorf. Von Burgdorf. Von Burgdorf.
III.11.d	Wie alt?	21. Jahre alt. 38. Jahre alt. 34 Jahre alt. 59 Jahre alt. 44. Jahre alt. 40. Jahre alt. Unverheyraethet.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Hat 2. Kinder. Hat 1. Kind. Unverheyraethet. Unverheyraethet. Hat kein Kind. Jst Schullehrer 1. Jahr 5. Monate.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Beynahe 16. Jahre. Seit 2. Monaten. Beynahe 21. Jahre. 1. Jahr und 2. Monate. Beynahe 15. Jahre.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Auf der Akademie zu Bern, um sich zu dem geistlichen Stande zu bilden, und eine Zeit lang im Waatlande, um die französische Sprache zu erlernen. Jn einem Privat-Hause zu Burgdorf 4. Jahre als Hauslehrer, und vorher 2. Jahre zu Bern, um sich zum Schullehrer zu bilden; und erlernte keinen andern Beruf. Jn Morsee beynahe 1 Jahr als deutscher Schullehrer, vorher zu Burgdorf, wo er auf seinem Handwerk als Säkler arbeitete. Jst vorher zu Burgdorf gewesen; ihr Beruf war Handarbeit. Jst vorher zu Burgdorf gewesen; ihr Beruf war Handarbeit. Jst vorher zu Burgdorf gewesen; und sein Beruf war das Schumacher-Handwerk. Er liegt den Studien ob, die ihn zur nahen Beförderung ins Predigamt tüchtig machen; läßt sich auch zum Predigen und andern Pastoralfunktionen gebrauchen. Er giebt bisweilen Privatunterricht in dem Rechnen, Schreiben und in den Anfängen der Clavier-Musik; schlägt auch die Orgel zum Kirchengesang statt des eigentlichen Organisten.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Er giebt Privatunterricht in den Anfängen der französchen Sprache. Sie beschäftigt sich mit Handarbeiten. Sie beschäftigt sich mit Handarbeiten. Er arbeitet im Sommer auf seinem Handwerk, auch im Winter des Morgens und des Abends.

		Bisweilen sind in dieser Schule bis 12. Schüler, jezt aber nicht mehr als 6. Knaben. Zum Unterrichte in der lateinischen Sprache u.s.w. sind jezt nur 9. Knaben, oft bis 17. Zum Rechnen 17. Knaben, 13. Mädchen; Zum Schreiben 37. Knaben, 25. Mädchen. In dieser Schule sind oft bis 30. Kinder; jezt nur 18 Knaben. Diese Schule besuchen oft bis 25. jezt aber nur 14. Mädchen. Zum Singen sind 27. Knaben, 21. Mädchen. Bisweilen besuchen diese Schule bis 27. Kinder, jezt nur 15 Knaben, 5. Mädchen. Diese Schule wird überhaupt von 70. bis 90. Kindern besucht; Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter sind jezt 39. Knaben, 34. Mädchen, Im Sommer ungefähr 20. Knaben, 18. Mädchen Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter und Sommer. Im Winter sind jezt 39. Knaben, 34. Mädchen, Im Sommer ungefähr 20. Knaben, 18. Mädchen
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Es ist kein eigentlicher und gesonderter Schulfond; die Kosten wurden biß dahin aus dem <i>Aerario</i> bestritten.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Es ist ein Schulgeld eingeführt, welches sich, nebst 2. Stipendien, jährlich ungefähr auf kr. 46. beläuft, und an einem öffentlichen Fest ausgetheilt wird.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Knaben-Schulhaus ist zwar alt, aber ziemlich gut unterhalten; hat 6. Zimmer, von denen aber jezt nur 3. zum Gebrauche eingerichtet sind, worinn die 3.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	KnabenSchulen gehalten werden. Die zwey Lehrerinnen halten ihre Schulen in den ihnen angewiesenen Wohnungen, welche in gutem Stande sind. Das gemeine
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Wesen sorgt für diese Schulhäuser. Der Hintersäßen Lehrer haltet seine Schule in seinem eigenthümlichen Hause, wofür er einen jährlichen Stubenzins von 16. kr. erhält.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das Einkommen des 1sten Lehrers ist jährlich an Geld kr. 106; 20. bz. an Getreide Mütt 30. Dinkel, und 10 2/3 Mütt Haber, 1. Fuder Holz, und ein Haus zur Wohnung. Der 2te Lehrer erhält jährlich an Geld kr. 110. an Getreide Mütt 20. Dinkel, Mütt 8 Haber, und ein Stük Erdreich, das ungefähr 3. kr. Zins trägt. Der 3te Lehrer bekommt jährlich an Geld kr. 114. an Getreide Mütt 8 Dinkel, und ein Haus zur Wohnung.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Der Mädchen Lehrerinn Besoldung ist jährlich an Geld kr. 36. an Getreide Mütt 6. Dinkel, an Holz 2. Fuder, und ein Wohnhaus, worinn ihre Schulstube ist; und für den Unterricht im Singen noch Mütt 4. Dinkel. Die Lehrerinn der Buchstabier- und Lese-Schule erhält jährlich an Geld kr. 36. an Getreide Mütt 4. Dinkel, an Holz 2. Fuder, und eine Wohnung von 2. Zimmer, wovon eins die Schulstube ist. Der Hintersäßen Lehrer erhält jährlich an Geld kr. 52. an Getreide eine <i>Gratification</i> von 2. oder höchstens 3. Mütt Dinkel, an Holz 2. Fuder, und ein Stük Erdreich, das jährlich 50. bz. Zins trägt. Die Getreide-Pensionen wurden aus abgeschafften Lehengefällen, die Geld-Pensionen aus dem <i>Aerario</i> entrichtet, das aber seine Einkünfte grötentheils auch aus Lehengefällen zog.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschafften Lehengefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
IV.16.B.h		

IV. Ökonomische Verhältnisse.

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1435, fol. 4-4v
	BEANTWORTUNG
Briefkopf	der
	Fragen über den Zustand der Schulen zu Burgdorf.
Transkriptionsdatum	24.04.2015
Datum des Schreibens	
Faksimile	2529BAR_B0_10001483_Nr_1435_fol_4-4v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

		Ort			
Name	Burgdorf				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Burgdorf	Amt 2000	Emmental
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Burgdorf
Höhenlage	569	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	614360				
Geo. Länge	211725				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Burgdorf (ID: 3629)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	Knabenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	6 - 12	
Kommentar		

2. Schule: Burgdorf (ID: 3630)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	Knabenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	9 - 62	
Kommentar		

3. Schule: Burgdorf (ID: 3631)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Knabenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

4. Schule: Burgdorf (ID: 3632)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Mädchenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

5. Schule: Burgdorf (ID: 3633)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

6. Schule: Burgdorf (ID: 3634)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Hintersassenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	18 - 30	
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	14 - 25	
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	20 - 27	
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn	01.11.1798	
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	20	39
Mädchen	18	34
Kinder		
Kinder pro Jahr	70 - 90	
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 7731)**

Name: König
Vorname: Friedrich Ludwig Albrecht

Weitere Informationen

Alter: 21
Geschlecht: Mann
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Bern
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 2 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Pfarrer/Priester

Lehrer (ID: 7732)

Name: Imhof
Vorname: David

Weitere Informationen

Alter: 38
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 16 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Organist
Hauslehrer

Lehrer (ID: 7733)

Name: Ris
Vorname: Johann Franz

Weitere Informationen

Alter: 34
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 1
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 1 Jahr
Lehrer seit: 2 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Privatlehrer

Lehrer (ID: 7734)

Name: Stähli
Vorname: Margarita sen.

Weitere Informationen

Alter: 59
Geschlecht: Frau
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 21 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben

Lehrer (ID: 7735)

Name: Stähli
Vorname: Margarita jun.

Weitere Informationen

Alter: 44
Geschlecht: Frau
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 2 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben

Lehrer (ID: 7736)

Name: Dysli
Vorname: Samuel

Weitere Informationen

Alter: 40
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie?
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 15 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Schuster